

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 9 September 2017



Jubiläumfest und NDR-Sommertour S. 4
Keine Verschiebung des Schulneubaus! S. 3
Kulturfesttag Osdorfer Born S. 14



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Keine Verschiebung des Schulneubaus!	3
Großes Jubiläumsfest	4
NDR-Sommertour und Stadtteilwette	5
Borner Jubiläumsfrühstück · Ausstellung „Wohnen“	6
Borner Runde	7
Ein „unübliches“ Gemeindezentrum	8
Buchtipps	9
Schulleitungswechsel in der GSSt	10
kurz & bündig	12
Blick auf den Born (7)	13
Kulturfesttag 9.9. · Altonaer Seniorentag 13.9.	14
Veranstaltungen und Termine	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Briefe an die Redaktion



Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Mit Interesse habe ich Ihre Beiträge über die Maria-Magdalena-Kirche am Osdorfer Born gelesen. Die Namensgeberin unserer kleinen Kirche ist in der Geschichtsforschung in der Welt in aller Munde. Immerhin ist der Satz der Zeugin „Ich habe den Herrn gesehen“ ein wichtiger Link des Glaubensbekenntnis aller Christen. Man nimmt jetzt an, dass zwischen Jesus und der Frau vom See Genezareth mehr gewesen sein soll. M. E. ist die Kirche am Osdorfer Born auch ein architektonischer Glücksfall, sie strahlt Leichtigkeit und Anlehnungen an Picasso aus. Sie müsste schon ein Fall für den Denkmalschutz sein.

Hans-Peter Wittke

Zum Artikel „**Ungereimtheiten**“ (WW 6, S.8):

Es wäre aus unserer Sicht wünschenswert gewesen, den Beitrag von Herrn Kempf unter der Rubrik „Lesermeinungen“ abzdrukken und nicht als Beitrag zur „Stadtteilgeschichte“. Ansonsten entsteht der Eindruck, die Redaktion des Westwindes teilt die Äußerungen, die in dem Artikel wiedergegeben werden. Die Menschen, die in der Wohnunterkunft leben, sind genauso Osdorfer BürgerInnen, wie alle anderen auch. Unsere Erfahrungen mit ihnen decken sich nicht mit denen des Autors. Ihre Belastungen sind vielfältig wie u. a. gesundheitliche Probleme, finanzielle Sorgen oder Flucht aus den Herkunftsländern. Die Mitarbeiterinnen von Fördern und Wohnen engagieren sich aktiv in den Osdorfer Gremien wie dem Sozialraumteam und der AG Jugend. Sie sind jederzeit ansprechbar und leisten Abhilfe, wenn es Fragen oder Probleme gibt. Verschiedene soziale Träger im Stadtteil engagieren sich und kooperieren mit der Wohnunterkunft.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass der Westwind sich weiterhin für ein gutes Miteinander und die Kommunikation der Menschen in Osdorf engagiert.

Straßensozialarbeit Lurup und Osdorf

Westwind Jahresplanung 2017

Ausgabe Nr.	10/2017	11/2017	12/2017
Red.schluss (Do)	14.9.	12.10.	9.11.
erscheint am (Mo)	2.10.	30.10.	27.11.

Titelbild

Sie alle und viele andere trugen bei der NDR-Sommertour als Zirkusartisten zum Gewinn der Stadtteilwette bei.

Fotos: Frieder Bachteler

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Martin Tengeler

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 10/2017: 14.9.2017

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.300 · Erscheinungsdatum: 28.8.2017

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Keine Verschiebung des Schulneubaus!

Die Gremien des Osdorfer Borns fordern, den Zeitplan einzuhalten

Die Geschwister-Scholl-Stadteilschule und ihr geplanter Neubau sind Kernstück einer Bildungslandschaft Osdorf/Lurup: Schule, räumliches Umfeld und der umgebende Sozialraum mit seinen Bildungs-, Freizeit- und Sozialeinrichtungen sollen darin eng zusammengebunden und miteinander vernetzt werden. Denn die verbesserten Bedingungen für Bildung, Ausbildung und Qualifizierung werden als zentrales Element gesehen, die Chancen aller BewohnerInnen, vor allem der jungen Generation, auf gesellschaftliche Teilhabe und auch auf Integration in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Daher ist der Schulneubau mit diesem neuen Konzept von Schule, Bildung und Stadtteil ein Impulsgeber für die Gebietsentwicklung im Osdorfer Born im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE).

Das Integrierte Entwicklungskonzept nennt dieses Konzept ein „einmaliges Potenzial zur Schaffung einer zukunftsweisenden Bildungsinfrastruktur“: Mit den Schulneubauten – Geschwister-Scholl-Stadteilschule und Stadteilschule Lurup – würden „entscheidende Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt“.

Die Projektentwicklung startete 2013 mit Unterstützung der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. Neben Schulakteuren waren in diesen Planungsprozess auch benachbarte Bildungs- und Sozialeinrichtungen eingebunden. Mit den Vorgaben aus diesem vorbildlichen Beteiligungsprozess wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse Schulbau Hamburg 2015 im Planungsausschuss, 2016 im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Stadtentwicklung vorstellte: Baube-

ginn sollte 2017, Baufertigstellung 2019 sein, parallel zum Neubau der Stadteilschule Lurup.

Nun soll sich der Neubau der GSSt um zwei Jahre verzögern! Die Gremien des Osdorfer Borns haben sich für eine Fertigstellung nach Plan ausgesprochen (s.u.) – eben weil dieser Neubau so wichtig für den ganzen Osdorfer Born ist.

Seit 2013 ist die Geschwister-Scholl-Schule im Übrigen auch eine der „23 + Starke Schulen“, einem von der Behörde von der Schule und Berufsbildung geförderten und erfolgreichen Programm für Schulen in herausfordernder sozialer Lage. Als konkrete Maßnahme ist hier neben anderen die „bevorzugte Umsetzung von Baumaßnahmen“ benannt!

Rixa Gohde-Ahrens
Gebietsentwicklerin

Zum Schulneubau s. auch S. 7

Appell der Stadtteilkonferenz

Seit 2012 läuft mit großer Beteiligung von SchülerInnen, Eltern und dem Stadtteil (...) die Planung des Neubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule. Die Situation und Stimmung in der GSSt hat sich seit der Neubauplanung erheblich verbessert, nach ehemals geringen Anmeldezahlen startet der Jahrgang fünf in diesem Sommer vierzünftig. Die Entwicklung schlägt sich in der positiven Identifizierung der SchülerInnen mit ihrer Schule und ihrem Stadtteil und in verstärktem Elternengagement nieder.

Dieser dynamische Prozess darf nicht gestoppt werden. (...) Das Thema Bildung ist im Rahmen von RISE – Stichwort „Bildungsband“ – von der Stadt selbst als Impuls gesetzt worden und wird mit neu aufgelegten Kooperationen von Bezirksverwaltung, Stadtteil-Einrichtungen und persönlichem Einsatz hervorragend getragen.

Die TeilnehmerInnen der Stadtteilkonferenz fordern den Bürgermeister der Stadt Hamburg und die PolitikerInnen in Stadt und Bezirk auf, den Beginn des Abrisses und Neubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule mit hoher Priorität einzustufen und unverzüglich die Planungen umzusetzen.

Brief der Borner Runde an den Ersten Bürgermeister sowie an Senat, Bezirksversammlung und Bezirksamt

Bildung ist das zentrale Thema der laufenden RISE-Förderung Osdorfer Born/Lurup. Die Schulneubauten Luruper Hauptstraße und Geschwister-Scholl-Stadteilschule sind darin die zentralen Bausteine.

Daher ist der vorgegebene Zeitplan unbedingt einzuhalten: Baubeginn 2017 – Fertigstellung 2019. Jegliche Verzögerung des Schulneubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule ruft eine unerträgliche Konkurrenzsituation zur Luruper Schule hervor.

Die Sozialdaten der Bevölkerung des Osdorfer Borns erfordern sofortiges Handeln und dulden keinerlei Aufschub.

Die Bürger des Osdorfer Borns sind empört über die derzeit erfolgte Zurückstellung des Baubeginns der Stadteilschule.

Die Borner Runde fordert den Ersten Bürgermeister, den Senat, die Bürgerschaft sowie die Bezirksversammlung und das Bezirksamt Altona auf, den zugesagten Zeitplan umzusetzen und die Fertigstellung der Geschwister-Scholl-Stadteilschule bis 2019 zu garantieren.

Großes Jubiläumsfest

Rückblick auf ein gelungenes und buntes Fest

50 Jahre nach dem erstmaligen Beziehen der Wohnungen ist der Osdorfer Born zu einem bunten, lebendigen, gut funktionierenden Stadtteil geworden, ein Zuhause für Viele. Am Samstag, den 1. Juli fand vor dem Born Center ein großes und buntes Fest statt, auf dem

genau dieses Ereignis gebührend gefeiert wurde!

Auf dem Jahrmarkt im Stil der Anfangsjahre, der einem großen Familienfest glich, haben, trotz des eher schlechten Wetters, 2500 Menschen gesungen, getanzt, gespeist, gespielt und gemeinsam gefeiert.

Mit Nostalgie-Karussell, Hau den Lukas und bunten Jahrmarktständen, mit Chören, Musik und tollen Vorführungen, mit Hip-Hop-Workshop und Graffiti-Sprayen und mit Essen aus verschiedenen Kulturen präsentierten sich der Stadtteil und seine Einrichtungen; am frühen Abend trat als Highlight der Rapper Nico Suave auf.

**Anna Kreuzer
ProQuartier**



Fotos S.4-6: Tanja Birkner, Andreas Bock, Andreas Lettow.



Die „Fröschlein“
des Tanzrings
Hamburg West



BewohnerInnen
und PolitikerInnen
einig: Schnellbahn
bauen!



Anastacia mit ihren großen Hits

Stars im Born! Und Wette gewonnen!

Internationale Stars und tausende Jongleure im Born

Nach dem großen Stadtteilfest der nächste Höhepunkt: Zum Jubiläum machte die NDR-Sommertour am 5.8. Station am Osdorfer Born. 18000 BesucherInnen sahen und hörten Weltstar Anastacia mit ihren größten Hits sowie Rudolf Rock & die Schocker. Die BornerInnen und ihre zahlreichen Gäste konnten außerdem den Stadtteil aus einer Gondel hoch oben bewundern.

Vorher aber hatten die BornerInnen gezeigt, dass sie fit und beweglich

sind und sich gemeinsam für ein Ziel einsetzen können: Zwei Minuten lang hielten sie 2000 Jonglierbälle in der Luft, gewannen so die Stadtteilwette gegen den NDR und verschafften dem Projekt Hingucker 1000 Euro für weitere Stadtteilmöbel.

Viele der Jongleure traten in fantasievollen Zirkuskostümen an: Unsere Titelseite dokumentiert das bunte Bild. *fb*



Den Born von oben sehen



Moderatorin Anke Harnack und Zirkusdirektor Andreas Schmiedel



Riesenmenge, Riesenstimmung

Borner Jubiläumsfrühstück

Am Sonntag, den 2. Juli, ab 11 Uhr feierten etwa 180 Bornerinnen und Borner und Gäste aus der Nachbarschaft das Stadtteiljubiläum mit einem köstlichen Jubiläumsfrühstück in der Eingangspassage des Born Centers. Ausgedacht hatten sich die Organisatoren, das Festkomitee „Der Born wird 50“, das Frühstück eigentlich für die Dino-Wiese – angesichts des Regenwetters hatte Frau Amblank von der Verwaltung des Born Centers dem Ortswechsel sofort zugestimmt! Und so konnte die zahlreiche Frühstücksgesellschaft – die Tische waren um Punkt 11 Uhr voll besetzt – ein wunderbares Frühstücksbuffet genießen. Das KL!CK-Kindermuseum

hatte alles um das Frühstück herum – von der Stofftischdecke bis zur Blumendekoration – aufs Schönste organisiert und für eine reichhaltige Frühstücksauswahl gesorgt. Ergänzt wurde diese durch leckere Platten und Salate der Zirkusküche von Abrax Kadabrax. Und wer sich nebenbei noch in Zirkuskunststücken und -akrobatik üben wollte, der konnte dies gleich ein paar Schritte weiter in der Passage tun.

Nach gut zwei Stunden in dieser schönen großen Runde war alles aufgegessen! Die Organisatoren werden über eine Wiederholung nachdenken.

Rixa Gohde-Ahrens



Großer Zuspruch

„Wohnen mit Weitblick“

Am 30. Juni eröffnete Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, gemeinsam mit Wilfried Wendel, Vorstand der SAGA Unternehmensgruppe, im Bürgerhaus Bornheide die Ausstellung „Wohnen mit Weitblick“.

Die Eröffnung erfolgte im Rahmen eines Podiumsgesprächs, an

dem außerdem Ingrid Breckner, Professorin für Stadtsoziologie an der Hafen City Universität, und Gerhard Sadler (Borner Runde und Stadtteilmagazin WESTWIND) teilnahmen und das Themen wie die Rolle des Osdorfer Borns für die Stadt Hamburg, die (fehlende) Schienenanbindung und wohnungspolitische Entwicklungen behandelte.

Die Ausstellung gibt mit Fotos und in Texten die Geschichte der Siedlung und Sternstunden des Stadtteils wieder. Manch einer konnte ehemalige Treffpunkte wiedererkennen und Einblicke in den Alltag längst vergangener Jahrzehnte nehmen. Eine Zeitreise, die Erinnerungen weckte!

**Anna Kreuzer
ProQuartier**



Eine Zeitreise, die Erinnerungen weckt



Dr. D. Stapelfeldt und W. Wendel

Die Ausstellung „Wohnen mit Weitblick - 50 Jahre Osdorfer Born“ wird gezeigt: vom 28.8.-15.9. im Bürgerhaus Bornheide, Mo-Fr 10-16 Uhr, Anm. empf. vom 16.9.-6.10. in der Maria-Magdalena-Kirche, So 9-11 Uhr und nach Absprache (Tel. 831 5085)

Die weiteren Termine im Born und hamburgweit werden jeweils im WESTWIND angekündigt.

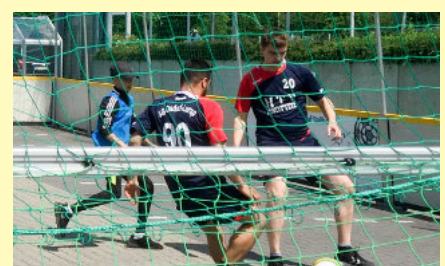
Streetball-Turnier

Das Veranstaltungsteam aus dem Kreise der Quartiersreinigung Osdorfer Born hatte anlässlich des Jubiläums eingeladen zum Straßenfußballturnier, und etwa 25 Spielerinnen und Spieler in vier Teams maßen bei Sonnenwetter ihre Fußballkünste und hatten vor allem viel Spaß dabei. Gemäß dem Mot-

to „Sauberer Sport am Born“ wurde Fairness groß geschrieben. Am Ende erhielt „Team Blau“ als erster Sieger Pokale in Form kleiner Mülltonnen.

Wir überlegen, ob es Straßenfußball auch im 51. Jahr des Osdorfer Borns geben wird.

**Martin Elbl
ProQuartier**



Voller Einsatz und viel Spaß

Neubau der Stadtteilschule verzögert sich

Rückblick auf die Sitzungen der Borner Runde vom 13. Juni und 11. Juli 2017

Die bisherige **Sprecherin der Borner Runde**, Bärbel Kemper, erklärte am 13.6., dass sie das Ehrenamt aus terminlichen Gründen aufgibt. Die Borner Runde dankte ihr für ihr Engagement. Michael Rietz bleibt zunächst einziger Sprecher, unterstützt durch Rixa Gohde-Ahrens, bis eine neue Aufgabenverteilung gefunden sein wird. An der Sitzung am 11.7. nahmen auch die Schulleiterin der GSSt, Frau Natusch, Herr Tang vom Schulleiternrat der GSSt und Julia Nierzwicki (Nachfolgerin von Mareike Göbelshagen für die Kulturarbeit des Bürgerhauses) teil und wurden herzlich begrüßt.

Nach einem Rückblick auf die gelungenen Veranstaltungen und Beiträge zum **50-jährigen Stadtteiljubiläum** dankte die Borner Runde allen, die dazu beigetragen hatten.

Damit Themen der Borner Runde im WESTWIND vorbereitet werden können, wurden die Beteiligten der Borner Runde um **Themenwünsche** gebeten. Am häufigsten genannt wurden: „Jugendliche für die Borner Runde aktivieren“, „Grünanlagen und Spielplätze“ und „Verkehr“. Diese sehr allgemein gehaltenen Themen werden noch zu präzisieren sein.

Weitere Fragen, denen nachgegangen werden sollte:

- ▷ Alleinstehende Menschen sollten ihre große Wohnung zu „alten“ Mietpreisen gegen kleinere tauschen können.

- ▷ Überplanung des Osdorfer Borns hinsichtlich einer weniger autogerechten Stadt.
- ▷ Neugestaltung der örtlichen Spielplätze.

Karin Natusch von der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule berichtete am 11.7. über **Verzögerungen beim Neubau der Schule**. Mit dem für das Frühjahr 2017 geplanten Abriss des bereits geräumten Südflügels sei bisher nicht begonnen worden. Damit stehe die Fertigstellung des Neubaus im Jahre 2019 in Frage. Die Stadtteilkonferenz hat sich am 28.6. mit einem Appell an die Politik gewandt. Die Borner Runde beschloss einstimmig ebenfalls eine Stellungnahme (siehe S. 3). Auch die Bezirksversammlung Altona hat sich für einen sofortigen Baubeginn ausgesprochen.

Als weiteres Ärgernis kritisiert wurde die seit mehreren Wochen anhaltende **Schließung des Freibades** wegen „unerklärbarer Wasserverluste“ im Schwimmbecken. Laut Bäderland werde an einer Lösung „mit Hochdruck“ gearbeitet. (Seit dem 27.7. ist das Freibad wieder geöffnet. Ob das wirklich nicht schneller ging?). Hauptthema der nächsten Sitzung (im September) soll der Planungsstand für den Neubau der GSSt sein. Dazu sollen Behördenvertreter, möglichst auch der Schulse-nator, eingeladen werden (s. Kasten).

Frau Rabe vom Studio Urbane Landschaften informierte über den Pla-

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

- ▶ 1.500 Euro für die Errichtung eines Bauschildes als Hinweis auf das noch nicht realisierbare Kunstprojekt (Schnellbahn-Haltestelle), beantragt von der Volkshochschule.
- ▶ 320 Euro für die Herstellung eines Transparents, das beim Jubiläumsfest auf die fehlende Schienenanbindung hinweisen soll, beantragt von Starten: BahnWest.
- ▶ 1.500 Euro für das „Hingucker-Projekt“, beantragt von JAS e.V. Die Sitzmöbel sollen auf der Wiese vor dem Haus der Jugend aufgestellt werden.
- ▶ 1.647,96 Euro für den Mädchentag am 19.10. (Bastelaktionen, Tanz- und Kampfsportangebote, Kletterwand), beantragt von der Straßensozialarbeit

nungsstand für den **Ausbau des Weges Am Barls** (nördlicher Teil) zum Wandern, Skaten und Radfahren und lud zu einer Vorstellung vor Ort am 18.7. ein.

Der SAGA-Geschäftsstellenleiter, **Daniel Robionek**, verabschiedete sich aus der Borner Runde. Er verlässt die SAGA. Kommissarisch wird zunächst Frau Schmidt die Aufgaben im Stadtteil übernehmen. gs



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 12.9., 19 Uhr

Zu dieser Sitzung, auf der das Thema **„Keine Verzögerung beim Schulneubau!“** auf der Tagesordnung steht, haben ihr Kommen zugesagt:

Frau Dr. Melzer, Bezirksamtleiterin
Herr Thorsten Altenburg-Hack, Landesschulrat
Herr Matthias Wendt, Schulbau Hamburg

Die Sitzung findet in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule statt!

Ein „unübliches“ Gemeindezentrum

Der Artikel „Verkündigung und Stadtteildiakonie“ in der Westwind-Sonderausgabe „Stadtteiljubiläum Osdorfer Born 2017“ hat den ehemaligen Pastor der Kirchengemeinde, Kay Mordhorst, zu einer Ergänzung und Erweiterung bewogen.

Wenn sich die Entwicklungen der ersten 50 Jahre des Stadtteils Osdorfer Born an den Veränderungen des Gemeindezentrums nachvollziehen lassen, dann ist es doch wichtig zu wissen, 1. welche Gedanken und Ideen in dieses Gebäude „hineingebaut“ worden sind und 2. welche Erfahrungen mit dem Gemeindezentrum gemacht worden sind.

Zu 1. Der Kirchenvorstand Osdorf mit seinem Vorsitzenden P. Schellhorn hat die extreme Nebausituation mit den ebenso extremen Aufgaben, die mit üblichem Gemeindeaufbau nicht zu vergleichen waren, sofort erkannt und so beantwortet: Eine herkömmliche Kirche wird den vielfältigen Aufgaben nicht gerecht werden; ein Architektenwettbewerb soll neue Lösungen präsentieren, um das damalige Gemeindeverständnis adäquat darzustellen, nämlich „Kirche als Dienstgruppe in der Gesellschaft“. Dazu wurden vergleichbare Gemeinden in Deutschland besucht. Der Entwurf der Architektengemeinschaft Nickels und Ohrt wurde gebaut unter großen finanziellen Belastungen sowohl der Propstei Blankenese als auch der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche; das war das größte kirchliche Bauprojekt der damaligen Zeit für über 5 Mill. DM. Der Entwurf überzeugte mit seinem Gottesdienstraum im Zentrum, der sich ohne Mauern zur Welt hin - dem Markt davor - öffnet, mit dem Integrationskindergarten zur Rech-

ten sowie Gemeinde- und Jugendräumen und dem Bürokomplex zur Linken. Das entsprach dem damals weit verbreiteten Gemeindeverständnis, nämlich: „Gottesdienst findet mitten im Alltag dieser Welt statt“ und nicht nur sonntags um 10 Uhr hinter Mauern und Türen. In dieser Welt haben



Die Maria-Magdalena-Kirche mit ihrem Kirchturm. Bild des Osdorfer Hobbymalers Hans-Peter Wittke

Christen die Aufgabe, „mit ihren ihnen von Gott gegebenen Gaben die Aufgaben dieser Welt anzupacken“.

Und da wurde ich gleich - noch vor meinem Dienstbeginn am 1. November 1970 - von meinen zukünftigen Kollegen, der Sozialarbeiterin der Gemeinde und dem „Manager“, eingeladen zu einer Studienreise nach Holland in dessen menschen- und fahrrad-, aber nicht auto-orientierte Trabantenstädte. Wir waren sehr angetan von der dort präsentierten, auch kirchlichen Gemeinwesenarbeit, und das alles zusammen hat uns über Jahre in der kirchlichen Arbeit bestimmt.

Leider mussten wir schon auf dieser Reise einige Fakten erkennen, die nicht mehr zu ändern waren: Das Gemeindezentrum lag nicht zentral genug. Das benachbarte Doppelhochhaus Achtern Born war zu hoch und zu dicht am Gemeindezentrum, passte architektonisch weder zu den SAGA-Hochhäusern noch ins Gesamtbild des Borns, dominierte das Umfeld und stellte zugleich eine gro-

ße optische Barriere dar, denn der Blick aus dem Einkaufszentrum zum Gemeindezentrum blieb versperrt. Diese Sperre ist durch die Abschließbarkeit des späteren Born Centers 1985 noch potenziert worden. Die Idee des Marktplatzes wurde vom Nachbarn nicht geteilt; der Platz wurde zu einem LKW-Parkplatz mit Stapelplatz für Leergut umfunktioniert. Vom Recht, dort einen Kirchturm mit Glocken zu errichten, haben wir bewusst keinen Gebrauch gemacht, denn er hätte neben dem Doppelhochhaus architektonisch nicht gewirkt und akustisch nur die unmittelbaren Nachbarn und Mieter belästigt. Auch auf einen Namen haben wir bewusst verzichtet.

Wir mussten leider auch feststellen, dass unseren Änderungswünschen am Bauwerk die Urheberrechte der Architekten gegenüberstanden. Es wurde uns verwehrt, im Gottesdienstraum und in den Gemeinderäumen die hölzernen Elemente in ihrem warmen Holzton zu erhalten und nicht weiß zu streichen. Im gleichen Zuge wurde es uns nicht erlaubt, den rauen und grauen Betonton vor allem der Dachsheds weiß oder farblich zu gestalten. Die Dominanz des Betons - ein Kennzeichen der Bauten der damaligen Zeit - blieb auch im Gemeindezentrum bestimmend. Ein Kreuz war zwar am Altar vorgesehen, wurde aber als weit sichtbares Zeichen am höchsten Punkt des Gebäudekomplexes nicht akzeptiert. Wir haben uns daran gewöhnt und das alles nachher nicht mehr gesehen, denn es gab ja genügend zu tun, um das Haus mit Leben zu füllen.

Zu 2. Für alle Veranstaltungszwecke und Feste mit mehr als zwölf Personen hatte allein das Gemeindezentrum Osdorfer Born ein passendes

Angebot: neben der zentralen Küche eine offene Ecke für 16 Personen, zwei abgeschlossene Räume für 20 Personen, Räume für 30 bis 50 Personen mit Podiumsbühne sowie ein großes Foyer. Und die Räume wurde reichlich genutzt: Propsteisynoden, Bezirkstagungen, Kinderkirche und Konfirmandenvormittage mit Spielen, Sommerfeste der Kindertagesstätte bei Regen unterm Dach. Nicht nur evangelische Christen, sondern jeder, der am Born wohnte, und jeder Verein, jede Partei oder sonstige Gruppierung, die am Born beheimatet war, hatte hier einen Versammlungsort, in dem man willkommen war. Dazu gehören natürlich auch Menschen: Adolf Wilckens, Mitglied der Gemeinde, begrüßte alle im Foyer, der Küster hatte an zwei Abenden Schlüsseldienst, jeder Pastor an einem und der Sonntagsprediger am Wochenende. Dadurch waren wir stets über alle Entwicklungen in der Siedlung sofort und umfassend – auch im Privaten – informiert, denn

der „small talk“ mit den jeweiligen Verantwortlichen gehörte stets zum Schlüsseldienst dazu wie auch die Verwaltung des Getränkekkellers.

Der Gottesdienstraum machte alle unüblichen Formen möglich: Familiengottesdienste, Meditationsgottesdienste, den „Gottesdienst anders“, musikalische Gottesdienste sowie jede Form kirchenmusikalischer Veranstaltungen; und alles zur Welt hin weit geöffnet, ohne Barrieren. Das entsprach nicht immer den Wünschen und Vorstellungen eines jeden, aber dem Stil des Hauses.

Mängel blieben auch uns nicht verborgen. Wegen des undichten Sheddaches hießen wir bald die „Kirchengemeinde zu den 48 Eimern“. Dass unter Kostendruck gebaut wurde ohne Beachtung der Folgekosten, haben wir als Dienstwohnungsinhaber schon vor der Energiekrise gemerkt an den hohen Energiekosten beim Strom und danach später auch bei den Heizungskosten.

All das hat uns nicht gehindert, unseren Dienst allen Bürgern des Borns anzubieten, angefangen bei der Kleiderkammer – vom Reinigungspersonal organisiert – über die Lebensmittelkammer bis zur Sucht- und Sozialberatung und zur offenen Jugendarbeit. Die Kindertagesstätte vereinte Vorschul- und Schulkinder sowie Behinderte unter einem Dach – singulär im damaligen Hamburg.

All dies war nur möglich, weil die gesamte Propstei Blankenese – die Pröpste Walter Tebbe und Herwig Schmidtpott, der Propsteivorstand mit Arnold Allewell aus Rissen sowie der Finanzausschuss mit Gerhard Wundermacher aus Alt-Osdorf – uns alle Hilfen haben zukommen lassen. Der damalige Landespropst Adolf Ruppelt, der von unserer Arbeit am Born prinzipiell wenig hielt, war dennoch häufig Gast mit seinen Besuchergruppen bei uns im Born.

Kay Mordhorst
Pastor am Osdorfer Born 1970-1978

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Katharina Peters: Todeshaff

Emma Klar war eine der besten Polizistinnen – bis ein Einsatz schiefging. Nun arbeitet sie in Wismar vorgeblich als Privatdetektivin, in Wahrheit jedoch als verdeckte Ermittlerin. Ihr neuer Fall scheint ein Kinderspiel zu sein: Sie soll Christoph Klausen beschatten, der nach zehn Jahren aus dem Gefängnis entlassen wird. Als am Salzhaß zwei bizarre Morde geschehen, glaubt Emma, eine Verbindung zu Klausen zu erkennen. Eigenmächtig verfolgt sie die Spur und stößt dabei auf Geheimnisse, die weit in die Vergangenheit reichen.

Katharina Peters hat einen spannenden Thriller mit originellen Charakteren, authentischem Lokalkolorit und aktuellen Bezügen geschrieben.

Markus Grolik: Fränkie Stein

Nachwuchs-Monsterexperte Fränkie ist begeistert: Zu seinem 9. Geburtstag haben ihm seine Eltern eine alte Geisterbahn geschenkt. Natürlich kann Fränkie nicht ahnen, dass im Keller der Geisterbahn bereits ein paar Untermieter wohnen: ein Vampirmädchen mit Fledermaus, ein Außerirdischer, eine Mumie, ein Geist und ein Yeti. Zum Glück sind die Wesen nett und lustig, so dass sich Fränkie schnell mit ihnen anfreundet. Doch nicht jeder ist den Bewohnern wohlgesonnen: Der fiese Geisterjäger Dr. van Felsing will die hausenden Wesen ein für alle Mal einfangen.

Eine lustige und spannende Geistergeschichte für Kinder ab acht Jahren. Altersgerecht sind die Monster nicht gruselig, sondern sympathisch dargestellt.



„Intensive Zusammenarbeit mit dem Stadtteil“

Nach neun Jahren als Schulleiterin der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule geht Karin Natusch in Pension. Neuer Schulleiter wird Dirk Voss. Für den WESTWIND sprach Frieder Bachteler mit der scheidenden Schulleiterin und ihrem Nachfolger. Im Laufe des Gesprächs stieß noch der stellvertretende Schulleiter, Achim Eckmann, zu der Runde.

ww: Frau Natusch, vor neun Jahren sind Sie Schulleiterin an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, heute Stadtteilschule, geworden. Was waren Ihre ersten Eindrücke?

Karin Natusch: Na ja, es war schon ein bisschen eine andere Welt als an den drei Gymnasien – Billstedt, Dörpsweg, Rissen –, an denen ich vorher gearbeitet hatte: Hier habe ich eine Schule vorgefunden, die wirklich multikulturell war, und das meine ich positiv. Denn daraus entstanden und entstehen keine Probleme, die vielen kulturellen Hintergründe sind durchaus eine Bereicherung. In den Klassen wird darüber gesprochen, wer woher kommt, es wird erzählt, was in den einzelnen Gruppen jeweils wichtig ist, wie in den Familien gelebt wird und welche Feste gefeiert werden. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer nehmen das auf und machen die Verschiedenheit zum Thema.

Man muss aber auch sagen, dass manche Kinder unserer Schule es nicht leicht haben. Einige Eltern haben oft besondere Probleme und interessieren sich nicht immer ausreichend für die Schullaufbahn ihrer Kinder. Unsere Lehrerinnen und Lehrer leisten deshalb viel Beziehungsarbeit, manchmal anstelle der Eltern.

ww: Nun war sicherlich nicht alles neu und anders?

KN: Natürlich nicht. Auch hier steht der Unterricht im Zentrum und ist die wichtigste Aufgabe. Für jede und jeden wollen wir die Grundlage für ein erfolgreiches Leben legen; ein Mittel hierfür ist die Binnendifferenzierung, die es ermöglicht, individueller auf die

Voraussetzungen der SchülerInnen einzugehen. Und wir können sagen, dass wir, und das führe ich auf unsere Fördermaßnahmen zurück, oft eine „rasante“ Entwicklung von Schülerinnen und Schülern erleben.

Als Schulleiterin ist es meine Aufgabe, in allen möglichen Fragen konstruktive Lösungen für die SchülerInnen und die KollegInnen zu finden. Es ist absolut notwendig, dass die KollegInnen, die vielfachen Anforderungen gegenüberstehen, vernünftig und zufrieden arbeiten können, mit anderen Worten, dass wir alle ein gutes Team bilden.

ww: In Ihrer Zeit als Schulleiterin ist der Übergang von der Gesamtschule zur Stadtteilschule erfolgt. Was hat sich dadurch verändert?

KN: Nun, die Stadtteilschule baut ja im Wesentlichen auf der Gesamtschule auf; sie hat allerdings nicht mehr das „Besondere“ der Gesamtschule, die ja das gegliederte Schulwesen ersetzen wollte. Der Übergang bot einerseits die Möglichkeit, neue Impulse zu setzen, andererseits mussten wir aber auch eine Zunahme der Formalien feststellen. Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule war ja schon vorher eine selbstverantwortete Schule – das war die wesentlichere Veränderung gewesen.

ww: Der Name „Stadtteilschule“ ist ja sozusagen ein Auftrag. Wie sind Ihre Beziehungen und die der Schule zum Stadtteil Osdorfer Born?

KN: Anfangs, als Neue, hatte ich zu wenig Kontakt. Das hat sich aber geändert, spätestens als im Jahr 2012, im Hinblick auf den anstehenden Neubau unserer Schule, Margot Reinig vom Kindermuseum und Caroline Bolte von ProQuartier den Anstoß gegeben haben, dass wir uns gemeinsam bei der Montag Stiftung um Unterstützung für den Planungsprozess beworben haben, die wir ja dann auch erhalten haben, so dass dieser Prozess sehr erfolgreich verlaufen ist. Aus dieser Zusammenarbeit sind viele weitere Bezüge entstanden, viele Themen im Unterricht haben sich mit dem Stadtteil befasst, in Zusammenarbeit mit



Karin Natusch

dem Kindermuseum, der Bücherhalle und anderen. Bei der Veranstaltung „Schule trifft Stadtteil“ haben wir mit vielen Institutionen des Stadtteils vieles besprechen können, auch daraus ist eine intensive Zusammenarbeit entstanden. Wir wollen, dass unsere Schule die Schule für die Schülerinnen und Schüler dieses Stadtteils ist!

ww: Was waren in Ihrer Zeit als Schulleiterin ganz besondere Ereignisse und was hat Ihnen in Ihrer Arbeit besondere Freude gemacht?

KN: Etwas ganz Besonderes waren die Einrichtung der Oberstufe und die Abiturprüfungen an der GSSt. Dann natürlich im Hinblick auf den Neubau die gemeinsame, intensive Erarbeitung des pädagogischen Konzepts für die Schule. Das hat neue Anstöße gegeben – um so ärgerlicher ist es, dass sich der Neubau jetzt deutlich verzögert. Diese Planungsprozesse waren anstrengend und haben zugleich Spaß gemacht: Es gab fruchtbare Gespräche mit ganz unterschiedlichen Menschen.

Und eine besondere Freude war für mich die Arbeit in unserer Schulleitungsgruppe, die wirklich als Team gearbeitet hat, so dass wir uns auch gegenseitig entlasten konnten.

ww: Und was kommt nun?

KN: Ich habe nur einen Vorsatz gefasst, nämlich mir erst mal nichts vorzunehmen und die Langeweile kennenzulernen. Aber es gibt Menschen, für die ich Zeit haben möchte: meine Eltern und unser dreijähriges Enkelkind. Und ich werde bestimmt wieder mehr Sport



Dirk Voss

treiben: Rad fahren, wandern, laufen. Und in Hamburg rumspazieren.

ww: Herr Voss, Sie waren bisher Abteilungsleiter für die Jahrgänge 8-10. Was haben Sie vorher gemacht und mögen Sie etwas über sich selbst erzählen?

Dirk Voss: Ich bin seit vier Jahren an der GSSt, war vorher an der Integrierten Haupt- und Realschule Hermannstal und dann stellvertretender Schulleiter der Schule Furtweg. Meine Fächer sind Mathematik und Chemie. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder, sieben und vier Jahre alt. Ich versuche so häufig wie möglich mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.

ww: Was haben Sie sich für die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule vorgenommen?

DV: Ich kann in Vielem an meine Vorgängerin anknüpfen und kann sagen, dass es mir Freude macht, gemeinsam

mit der Leitungsgruppe und den KollegInnen Schule zu gestalten.

Wir haben uns vorgenommen, die Rhythmisierung des Schultages noch zu verbessern, indem wir eine bessere Abwechslung zwischen Lernen und Entspannung schaffen. Wichtig sind mir offene Kommunikation und Kooperation. Wenn die SchülerInnen merken, dass sie von den LehrerInnen angenommen werden, dann kommen sie auch auf sie zu. Das trägt dazu bei, dass sie schulische Erfolge haben, wobei das nicht bedeutet, dass jede und jeder unbedingt das Abitur machen muss. Wir haben durch verschiedene Projekte die Quote der SchülerInnen, die in die duale Ausbildung übergehen, erhöhen können; das ist das Verdienst der damit befassten KollegInnen.

Und was den Spaß und die Freude betrifft: Wenn z. B. ein Schüler, der geschwänzt hat, durch den Einsatz der KollegInnen stabilisiert und gefördert werden kann, dann freut mich das. Die KollegInnen an unserer Schule nehmen den Erziehungsauftrag an und setzen sich dafür ein, dass ihre SchülerInnen Erfolge erreichen.

Achim Eckmann: Zu erwähnen wäre noch, dass durch Dirk Voss' Initiative ein spezielles Element in der Schule gestärkt worden ist: Es wird wieder mehr gefeiert, es gibt Schul feste wie unser beliebtes Sommerfest, und auch im Kollegium gibt es Feiern.

DV: Mir ist es außerdem wichtig, dass die Schule im Stadtteil, auch in der Borner Runde, gut vertreten ist. Wir kooperieren ja mit dem Stadtteiltourismus und mit dem Kindermuseum und wollen dies auch mit den anderen Institutionen machen. Ich freue mich sehr auf den Neubau, allerdings verzögert sich der offensichtlich stärker als befürchtet. Wir hoffen sehr, dass es 2018 mit dem Bau losgeht.

ww: Letzte Frage: Was werden Ihre Schwerpunkte in den berühmten „ersten hundert Tagen“ sein?

DV: Es geht mir um die Beziehungs- und Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen und dabei um einen respektvollen Umgang aller mit allen. Ich möchte die Übergänge von der Schule in den Beruf bzw. ins Studium sichern und intensiv mit den Betrieben kooperieren. Ich möchte den individualisierten Unterricht stärken. Dazu gehört, dass wir die leistungstarken Schülerinnen speziell fördern; in diesem Bereich arbeiten die KollegInnen der Studien- und Berufsorientierung etwa mit dem Haus Rissen und der Firma Montblanc zusammen.

ww: Frau Natusch, Herr Voss, Herr Eckmann, vielen Dank. Ihnen, Frau Natusch, alles Gute für den neuen Lebensabschnitt, und Ihnen, Herr Voss, einen erfolgreichen Start als Schulleiter der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule.

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Gemeinsam Singen:

Ob Pop oder Volkslieder, ob Lieder aus Südamerika oder aus der Türkei - gemeinsam Singen macht Spaß und Freude! Jede(r) ist willkommen, auch wer noch nie gesungen hat!

Donnerstags 19.15 Uhr im Bürgerhaus, Start am 21.9.2017; Kursleitung Martina Vogel. 10 Termine, 34 Euro.

Nähkurs Osdorfer Born:

Hier können Sie herstellen, was Sie schon immer einmal nähen wollten. Für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Schere, Stecknadeln, Kreide, Maßband, Stoff und anderes, wenn vorhanden, bitte mitbringen!

Dienstags 19 Uhr in der Elternschule, Start am 5.9.2017; Kursleitung Florentine Tauchert. 10 Termine, 79 Euro.

Anmeldungen bei Kerstin Wolf Hamburger Volkshochschule, BLiZ/SLZ im Bürgerhaus Bornheide (Haus rot) Tel.: 040/4840588 21/22 (mo, di, do)

Brauchen Sie Hilfe bei einer Bewerbung?

Melden Sie sich gerne beim Projekt „AM Fluss“ der Hamburger Volkshochschule unter der Telefonnummer: 040/484058822

Holz!

Das KL!CK Kindermuseum zeigt ab September die Ausstellung „Holz! Nachhaltiges Bauen“. Die Ausstellung wurde von dem bekannten finnischen Architekten Kimmo Kuismanen erstellt. Für die Kinder hat sich das KL!CK einige schöne und lehrreiche Stationen ausgedacht.

Eröffnung am Freitag, 15.9.: Um **14 Uhr** gibt es eine finnische Suppe, nach einigen kurzen Redebeiträgen, u. a. vom finnischen Honorarkonsul, kann die Ausstellung angesehen werden. Kaffee und Kuchen schließen sich an.



wunschzentrale
TRÄUMEN ERLAUBT.

Träumen erlaubt – Wünschen erwünscht

Unerfüllte Wünsche älterer Menschen – darum geht es Regula Wecker mit der „Wunschzentrale“: „Mir ist bewusst geworden, dass gerade ältere Menschen Sehnsüchte und Wünsche haben, deren Erfüllung ihnen oft aus wirtschaftlichen Gründen unmöglich ist. Es geht dabei ausdrücklich nicht um einen neuen Fernseher oder Kühlschrank. Es geht um die Erfüllung von Träumen.“

Solche Wünsche sind häufig kleine Brücken in die Vergangenheit. Das kann eine Reise zu einem Erinnerungsträchtigen Ort sein, ein Opern- oder Theaterbesuch, ja auch der Besuch eines bestimmten Restaurants mit Freunden oder Familie. Regula Wecker stellt nicht die Frage nach der „Qualität“ eines Wunsches, nicht, ob er „notwendig“ oder „sinnvoll“ ist.

Die Wunschzentrale für Senioren ist offen für Wünsche von Menschen ab 55 Jahren (für sich selbst oder für jemand anderen), bei denen ohne Hilfe der Wunsch nur ein Wunsch bliebe. Die Kontaktaufnahme ist ganz einfach: ein Brief an die Wunschzentrale gGmbH, Theodorstr. 42 -90, Haus 2 / Loft 23, 22761 Hamburg oder per Mail an info@wunsch-zentrale.de
www.wunsch-zentrale.de

Musik machen

Die Elternschule Osdorf sucht KursleiterInnen auf Honorarbasis für Kurse „Musik machen“ bzw. musikalische Früherziehung und Bewegung (z. B. Bewegung macht schlau) für Babys und Kleinkinder gemeinsam mit ihren Eltern.

Kontakt: andrea.hitter@elternschule-osdorf.de, Tel. 35 77 29 71

Die Leselibelle fliegt wieder!

Liebe Kinder, dank der BürgerStiftung Hamburg kann die Leselibelle vom Osdorfer Born ab sofort wieder durch den Born fliegen, und sie hat ein tolles Programm im Gepäck!

Am **11. September, 9 Uhr** große Bücherempfehlungsshow in der Bücherhalle mit tollen Kinder- und Jugendbüchern

Am **21. September, 10 Uhr** Puppentheaterstück „Lotte, wo bist Du?“ vom Theater „die exen“. (Bei schlechtem Wetter im KL!CK Kindermuseum)

Am **4. Oktober, 10 Uhr** Mitmachtheater „Babbelpapp“ mit Alina Gregor in der Bücherhalle.

Und bald gibt es auch wieder den bekannten Leselibellen-Flyer mit vielen weiteren Veranstaltungen!

Eure Leselibelle vom Osdorfer Born
KL!ck Kindermuseum
040-41099777
Bücherhalle Osdorfer Born
040 / 832 0171



Neuer Kinder- und Jugendtreff

Am Donnerstag, den **14.9.2017, ab 17 Uhr**, lädt das **JUCA Osdorf, Kroonhorst 117**, herzlich zur **offiziellen Einweihung** des neuen Kinder- und Jugendtreffs am Osdorfer Born ein!

Das JUCA Osdorf steht allen Kindern und Jugendlichen von 6-21 Jahren offen. Unter der Woche gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche, in den Ferien finden Ausflüge statt.

Das JUCA Osdorf ist eine Einrichtung der movego Jugendhilfe gemeinnützige GmbH.



Blick auf den Born (7) · Foto: Tom Hopfgarten



NABU - Gruppe Osdorf-Lurup-Iserbrook

Bachaktionstag an der Düpenau

Samstag, 16.9.2017 mit NABU-Hamburg. Treffpunkt und weitere Infos bei Eike Schilling, Tel. 040/697089-13
schilling@NABU-Hamburg.de

Flaßbargmoor

Treffen **Samstag 23.9.2017, 10-13 Uhr**, Böttcherkamp 172 - nicht bei Dauerregen

Wie immer bitte Gummistiefel mitbringen. Geräte und Handschuhe stellt der NABU. Wir freuen uns über jede tatkräftige HelferIn.

Punkt 12 Uhr Führung durch dieses kleine Naturparadies vor der Haustür.

Anmelden: flassbargmoor@web.de



Kinderfest im DRK-Zentrum

Ein buntes Fest für Kinder veranstaltet das **DRK-Zentrum Osdorfer Born** am **Sonntag, 17.9.2017, 14-18 Uhr**.

Hüpfburg und Kinderschminken, Ponyreiten und Glücksrad, aber auch Rettungswagen und DRK-Rettungshundestaffel – das Angebot ist vielseitig; das Jugendrotkreuz und der Zirkus Abrax Kadabrax sind ebenfalls mit von der Partie. Und natürlich gibt es einiges zu gewinnen und manches zu essen: Würstchen, Pommes und Eis. Der **Eintritt beträgt zwei Euro pro Person**.



Iserbrooker Stadtteilstfest

Iserbrook lädt ein zum **9. Stadtteilstfest am 16.9.2017, 14-17 Uhr**, Ecke Osdorfer und Schenefelder Landstraße. Es gibt ein buntes Programm für Groß und Klein mit Musik, Spiel- und Mitmachaktionen. Kaffee, Kuchen und andere Köstlichkeiten werden zum kleinen Preis angeboten.

Bundestagswahl am 24.9.2017

**Nicht vergessen:
Wählen gehen!!**



Kulturfesttag Osdorfer Born Samstag, 9.9., 15-18 Uhr

Bühnenprogramm

Chor Hoffnung · Abrax Kadabrax · Golden Khokhloma · AWO Seniorentreff · Komschu · Tanzring Hamburg West · Fonograf · Hashmat Bik, Gijar Band u. a. · Atan

Mitmachangebote und Workshops

15-18 Uhr Aktionsstände zum Motto „50 Jahre Osdorfer Born – Wir feiern Geburtstag“ von Einrichtungen aus dem Stadtteil

15.30 Uhr und **16.30 Uhr** Cahòn-Workshop mit Ahead und Yaman

15-18 Uhr Mitmachzirkus mit Abrax Kadabrax

15-18 Uhr Spiel und Sport mit dem Sportverein Osdorfer Born

Speisen und Getränke vom OsBorn und dem Circus-Café

Der Altonaer Seniorentag am Osdorfer Born!



Die Altonaer Seniorentage haben dieses Jahr den Schwerpunkt **„Wohnen im Alter“**. Der Auftakt am **13.9., 10-14.30 Uhr**, findet in Kooperation mit dem „Netzwerk für Ältere Osdorfer Born“ im **Bürgerhaus Bornheide** statt.

Ein vielfältiges **Programm** bietet Informationen, Kulturbeiträge und Ausstellungen – mit Mittagstisch, Kaffee und Kuchen.

Bezirksamtsleiterin Frau Dr. Melzer und der Vorsitzende der Bezirksversammlung, Herr Dr. Toussaint, werden den Tag eröffnen.

Zwei Ausstellungen werden gezeigt:

- ▶ Demenzwohnung der Diakoniestiftung MitMenschlichkeit
- ▶ „Wohnen mit Weitblick – 50 Jahre Osdorfer Born“

Kontakt und Rückfragen:

Sabine Illing, Vorsitzende BSB Altona, Tel. 3919 8828, seniorenbeirat@altona.hamburg.de

Martin Elbl, Tel. 42 666-9750, melbl@proquartier.hamburg oder

Maike Mahlstedt, Tel. 42 666-9759, mmahlstedt@proquartier.hamburg

ASB Mädchentreff BHB, Haus pink, Tel. 800 205 22 • **ASD Osdorfer Born** SDZ West, Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** BHB, Haus orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **Beratungsbüro Bornheide**, BHB, Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum Bornheide (BHB)** Haus Rot Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **BHB** = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Häuser • **Bürgerhaus Bornheide** BHB Haus rot, Tel. 308 54 26-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **Bürgerbüro Osdorfer Born/Lurup** Kroonhorst 9d, Tel. 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatung Altona-West** BHB, Haus orange, Tel. 609 29 31-10 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort** Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf** in der Elternschule Osdorf BHB Haus pink, Tel: 84 00 97 23 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **IBH** (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Haus rot, Tel. 0163 568 25 45 • **Jugendclub Osdorf BHB**, Haus gelb Tel. 832 41 01 • **Jugendhilfe** (Großstadtmission) BHB, Haus orange, Tel. 308 53 26-31 • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **Kita Sonnengarten** BHB,

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungs-Ankündigungen im Programmheft „Der Born wird 50“

Freitag, 1.9.

Energiebauberatung 15-18 Uhr Bücherhalle
Ehemaligen-Treffen der Geschwister-Scholl-Stadteilschule **20 Uhr** GSSt

Sonntag, 3.9.

Café Royal Salonorchester **12 Uhr** Heidbarghof 10 €

Dienstag, 5.9.

Bürgersprechstunde mit Stadtteilpolizist Frank Oppermann und einem Ansprechpartner des Weissen Rings **15-17 Uhr** Bücherhalle

Freitag, 8.9.

Geburtstagskaffee für Geburtstagskinder ab 60 **15-17 Uhr** MMK
Lurup lacht – Stand-up Comedy mit Roman Reinert **20 Uhr** Stadtteilhaus Lurup
Alte Musik – mit Viola da Gamba und Cembalo **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 9.9.

Kulturfesttag 15-18 Uhr Bürgerhausgelände (s. S. 14)
„Kleine Väter“ – Arabisch-deutscher Filmabend **19 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Montag, 11.9.

Bücherempfehlungsshow der Leselibelle **9 Uhr** Bücherhalle (s. S. 12)

Dienstag, 12.9.

Borner Runde 19 Uhr Geschwister-Scholl-Stadteilschule (I) (s. S. 3)

Mittwoch, 13.9.

Altonaer Seniorentage 10-14.30 Uhr BHB Haus rot (s. S. 14)

Donnerstag 14.9.

JUCA Osdorf – Einweihung ab **17 Uhr** Kroonhorst 117 (s. S. 12)
Konzert mit der **Gesangsklasse des Konservatoriums** mit Knut Schoch **19 Uhr** MMK

Freitag, 15.9.

Holz! – Eröffnung der Ausstellung im KLICK Kindermuseum **14 Uhr** (s. S. 12)
e-Medien für Einsteiger 15-16 Uhr Bücherhalle
Manfred Maurenbrecher – Liedermacher **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 16.9.

Bachaktionstag an der Düpenau (s. S. 13)
Iserbrooker Stadtteilfest 14-17 Uhr Osdorfer/Schenefelder Landstr. (s. S. 13)
Lurupina Zirkusfestival 15-22 Uhr Böverstpark beim Stadtteilhaus Lurup (s. S. 15)
Nacht der Kirchen – Lieder und Musik aus 50 Jahren **18 Uhr** MMK

Sonntag, 17.9.

Kinderfest im DRK-Zentrum **14-18 Uhr** (s. S. 13)

Mittwoch, 20.9.

Tanzcafé für die ältere Generation **15-17 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 16)

Donnerstag, 21.9.

„Lotte, wo bist du?“ – Puppentheater **10 Uhr** Leselibellenplatz (s. S. 12)
Bilderbuchkino „Ein Huhn, ein Ei und viel Geschrei“ (4-6 J.) **10-10.30 Uhr** Bücherhalle; Gruppen ab 5 Personen bitte anmelden

Samstag, 23.9.

Mit dem **NABU im Flaßbargmoor 10-13 Uhr** Böttcherkamp 172 (s. S. 13)

Sonntag, 24.9.

Wahlcafé zur Bundestagswahl ab **12 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Montag, 18.9.

„Der Seeräuber Mücke“ – Puppenrevue für Kinder ab **2 J. 16 Uhr** Stadtteilhaus Lurup 7 €

Samstag, 23.9.

Kinderkleidermarkt 11-14 Uhr Stadtteilhaus Lurup
Kris Drever – Lieder aus Schottland **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Mittwoch, 27.9.

Luruper Forum 19-21.30 Uhr Ort bitte erfragen

Donnerstag, 28.9.

Leveret – Englische Folkmusik **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Freitag, 29.9.

Theodor Storms „Schimmelreiter“ – Musikalische Lesung mit Stefan Gwildis **20 Uhr** JUKS Schenefeld, Osterbrooksweg 25; Eintritt bitte anfragen

Samstag, 30.9.

„Nachtasy!“ von Maxim Gorki **19 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Dienstag, 3.10.

Bürgersprechstunde mit Stadtteilpolizist Frank Oppermann und einem Ansprechpartner des Weissen Rings **15-17 Uhr** Bücherhalle

Donnerstag, 5.10.

Älter werden in Osdorf – in sicherer Nachbarschaft **15-17 Uhr** weitere Informationen im Oktober-Heft

Freitag, 6.10.

Energiebauberatung 15-18 Uhr Bücherhalle
Wolfgang Meyering & Sellkupp – Friesisch-plattdeutsche Lieder **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Kamera läuft, Film ab! Zoom auf den Osdorfer Born (der 4. Film der Reihe zum Jubiläum) **18.30 Uhr** BHB Haus rot

Samstag, 7.10.

„En Droom von Hochtiet“ – Amateur-Theater Altona **19 Uhr** BHB Haus rot 8 € (s. S. 16)
Nordfolk-Ball Nr. 33 **20 Uhr** Heidbarghof 8-12 €

Interkultureller Kalender 2017
Festtage und Gedenktage

September

- 1.-4.9.** Opfer-Fest, *muslimisch*
20.9. Weltkindertag
20.-22.9. Rosch Haschana, *jüdische*
21.9. *Islamisches* Neujahrsfest
21.9.-2.10. Muharrem-Fasten, *alevitisch*
29.9. Tag des Flüchtlings
29.-30.9. Jom Kippur, *jüdisch*
30.9. Aschuratag, *muslimisch*
30.9. Dussehra-Fest, *hinduistisch*

Samstag, 16. September 2017
15 – 22 Uhr im Böverstpark
 Internationale Artisten, Live-Musik,
 Stadteilkünstler, Anwohnerflohmarkt,
 Essen und Getränke

LURUPER FORUM

Mittwoch, 27.9. · 19 Uhr

Ort bitte erfragen
 forum@unser-lurup.de
 www.unser-lurup.de

Haus grün, Tel. 832 12 11 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777 • **Koala Familienservice BHB** Haus orange, Tel. 822 961 71 • **Koordination Bürgerhaus** BHB, Haus rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 917 93 28 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnenreff** „**Mein wunderbarer Waschsalon**“, Heerbrook 8 • **Mütterberatung** BHB, Haus pink, Tel. 42811 267-0/-1 • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.**, Achtern Born 127 c, Tel. 466 44 700, www.sinti-verein.de • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide BHB** Tel. 419 119 73 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Haus gelb, Tel. 357 728 80 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Haus rot, www.svob.de • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Haus rot Tel. 30 85 42 660 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18, • **Gebietsentwicklung RISE der Lawaetz-Stiftung** Kroonhorst 9d, 3. OG, Ärztehaus, 22459 Hamburg, Tel. 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit** BHB, Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf BHB** Haus blau, Tel. 870 004 06 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.**, Langelohstraße 141, 22549 Hamburg, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Haus rot, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 84 26 66

OsBorn

CANTINE CAFÉ CATERING
im Bürgerhaus Bornheide

Montag bis Freitag:

11.30-14 Uhr: Mittagstisch: zwei täglich wechselnde, frisch gekochte Gerichte, mit und ohne Fleisch
4.90 €, für Menschen mit geringem Einkommen 2.90 €

14.30-17 Uhr: Café mit Kaffee, Kuchen, Eis
Tel. 333 850-78 · osborn@koala-hamburg.de
www.koala-hamburg.de/osborn



En Droom vun Hochtiet

*Komödie von
Robin Hawdon*

Aufführungsrechte: VVB, Norderstedt
Regie: Heike Leseberg

Es spielen:
Andreas Fuchs, André Grabbe-Heitmann,
Birte Hellwig, Thorsten Junge, Katrin Kasprzak,
Erika Rieß, Martina Ziegner

Kartenbestellung:

T: 040 - 30 85 426 60

oder



info@buergerhaus-bornheide.de

Karten

8 € vor Ort



Vorstellungen:

Sa 07.10.2017 - 19:00 h

So 08.10.2017 - 15:30 h

Bürgerhaus Bornheide (Rotes Haus)
Bornheide 76, 22761 Hamburg

AMATEUR-THEATER ALTONA
Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel e.V. von 1925 

Am Morgen seiner Hochzeit mit Martina erwacht Frank ziemlich verkateret. Kein Wunder, hat er doch auch kräftig seinen Junggesellenabschied gefeiert. Nur erinnern kann er sich leider an nichts mehr - auch nicht an das junge hübsche Mädchen, das neben ihm liegt. Ab jetzt hat Frank nur noch eine Aufgabe: Die Unbekannte muss verschwinden. Doch das ist nicht so leicht, wenn sich im Nebenzimmer mit Verbindungstür die Braut und die zukünftige Schwiegermutter aufhalten.

Tanzcafé mit Live-Musik

Ein Tanznachmittag für die ältere Generation im Bürgerhaus Bornheide

Ein Musiker wird bekannte Tanz- und Unterhaltungsmusik mit schwungvollen Rhythmen spielen. Wenn Sie Freude an Musik und Tanz haben, kommen Sie gerne vorbei, ganz egal, ob Sie sich auf der Tanzfläche bewegen oder einfach die Musik genießen möchten. Für unsre Gäste bieten wir natürlich auch Kaffee und Kuchen an.

Wir laden Sie herzlich ein zum Tanzcafé in das Bürgerhaus Bornheide und freuen uns auf einen unbeschwernten und fröhlichen Nachmittag mit Ihnen.

Ihr Team der Sozialstation Lurup-Osdorfer Born
Mittwoch, 20.9.2017, 15-17 Uhr
Bürgerhaus Bornheide, Haus rot

Veranstalter:

Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation
e. V. · Kleiberweg 115 · 22547 Hamburg

Telefon: 040 8314041 · Telefax: 040 8323240
info@lurup-pflege.de · www.lurup-pflege.de

Weitere Veranstaltungen in Haus rot

Altonaer Senientag

Mittwoch, 13.9., 10-14.30 Uhr (s. S.14)

Kostenlose Rechtsberatung

Mittwoch, 13.9., 10 Uhr

Café Glückszeit Mittwoch, 13.9., 15-18 Uhr

Älter werden in Osdorf

Donnerstag 5.10., 15-17 Uhr

Kamera läuft, Film ab!

Donnerstag, 5.10., 18.30 Uhr